

Schulinterner Lehrplan: Einführungsphase

	<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Schwerpunkten unter Berücksichtigung der vier Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche: Rezeption (Lesen und Zuhören) und Produktion (Schreiben und Sprechen) Die Schüler*innen ...</p>
1	<p>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang</p> <p>Inhaltsfelder: Texte, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text <p>Aufgabenart für die Klausur:</p> <p>Aufgabenart Ia: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p style="color: red;">→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p style="color: red;">→ <i>Es ist bei der Wahl des thematischen Schwerpunktes unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p>Möglichkeiten der Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV 3: Medien und Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte gestaltend, • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

2	<p>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität und Verantwortung</p> <p>Die Präsentation des Ichs: Identität in sozialen Medien und in der Sprache und/oder Wie sprechen wir miteinander: Sprache und Gewalt</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung <p>Aufgabenarten für die Klausur:</p> <p>Aufgabenart IIA: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p>Aufgabenart IVA: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaufgaben eines Themas ab, • verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer, • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), • erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit, • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> → <i>Vorgaben ZK EF beachten</i> → <i>Es ist bei der thematischen Schwerpunktsetzung unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i> <p>Möglichkeiten der Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV 1: Erzähltexte (z.B. erzählende Elemente in Sozialen Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion, • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.
3	<p>Wer bin ich? Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft</p> <p>Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten</p> <p>Inhaltsfelder: Texte, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,

	<p>Aufgabenarten für die Klausur:</p> <p>Aufgabenart IIa: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p>Aufgabenart IVa: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte</p> <p style="color: red;">→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p style="color: red;">→ <i>Es ist bei der Wahl des Dramas unbedingt die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p>Möglichkeiten der Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV 1: Kommunikationsmodelle • UV 3: Sprache und Gewalt 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung), • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.
4	<p>Wer bin ich? Wer sind wir? – Fragen der Identität</p> <p>Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten</p> <p>Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • interpretieren literarische Texte gestaltend, • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

<p>Aufgabenart für die Klausur:</p> <p>Aufgabenart Ia: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>→ <i>Vorgaben ZK EF beachten</i></p> <p>→ <i>Es ist bei der Wahl der Erzähltexte die jeweilige Obligatorik für die Qualifikationsphase zu beachten, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.</i></p> <p>Möglichkeiten der Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV 2: Lyrik • UV 3: Sprache und Gewalt 	
---	--

Stand: September 2023

Hinweise:

- Grundlage des schulinternen Lehrplans: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW Deutsch (Inkraftsetzung am 01.08.2023)
- Für die **Einführungsphase (EF)** sind insgesamt **vier Unterrichtsvorhaben** vorgesehen.
- Die vorgegebene **Reihenfolge** der Unterrichtsvorhaben sollte angesichts möglicher „Springer“, die am Ende der 10.1 in die EF.2 versetzt werden, – wenn möglich – eingehalten werden. Bei der Entscheidung über die Reihenfolge der Unterrichtsreihen sollten jedoch vorrangig die **Vorgaben für die Zentrale Klausur** am Ende der EF berücksichtigt werden, sodass die letzte Unterrichtssequenz eine direkte und zeitnahe Vorbereitung auf die ZK darstellt.
- Die **Vorgaben für die Zentrale Klausur am Ende der EF** sollten auch bei der konkreten Planung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden. Insbesondere sollten die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die vorgegebene Aufgabenart beachtet werden.
- Bei der Konzeption der **Klausuren** ist zu berücksichtigen, dass in jedem Fall einmal **Aufgabenart Ia** (Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführen-dem Schreibauftrag), einmal **Aufgabenart IIa** (Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) und **Aufgabenart Iva** (Material-gestütztes Verfassen informierender Texte) vorkommen müssen.
- Es werden insgesamt **vier Klausuren** geschrieben, zwei Klausuren pro Schulhalbjahr. Die vierte Klausur am Ende der EF ist eine **Zentrale Klausur (ZK)**.

